

Heitersheim fehlt ein Ring zum Aufstieg

Die Sportschützen des KKS SV Heitersheim und des SSV St. Peter scheitern in der Relegation zum Aufstieg in die erste Bundesliga. Besonders bitter: Der KKS SV wird nur um einen Ring geschlagen.

■ Von Matthias Kaufhold und BZ

HEITERSHEIM Die Enttäuschung beim KKS SV Heitersheim war greifbar, nachdem am Samstag der letzte Schuss bei der Relegation zur ersten Bundesliga Süd im Ziel war. Die Anzeigetafel war gnadenlos: Nach insgesamt 400 Schüssen von jedem der fünf Aufstiegsanwärter und maximal 4000 Ringen fehlte ein einziger Ring, um einen der ersten beiden Plätze zu erreichen, die zum Aufstieg berechtigten.

Weil in Alina Schmid und Laura Bibbo zwei Leistungsträgerinnen mit dem Luftgewehr fehlten, waren die Erwartungen beim Meister der zweiten Bundesliga

Südwest im Vorfeld nicht allzu hoch. Doch im Wettkampf am Vormittag zeichnete das Heitersheimer Team das aus, was bereits die ganze Saison über erkennbar war: Es gab keine überragenden Ergebnisse, aber die mannschaftliche Geschlossenheit mit fünfmal über oder knapp unter 390 Ringen katapultierte den KKS SV mit einem Mannschaftsergebnis von 1960 Ringen nach dem ersten Durchgang an die Spitze. Allerdings war der Vorsprung zu den eigentlichen Favoriten, Gmütllichkeit Luckenpaint und Eichenlaub Unterstall, mit drei beziehungsweise fünf Ringen sehr gering. Die Mannschaften aus Buch und Ickelheim waren zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlagen.

Auch im Nachmittagsdurchgang lagen die Malteserstädter bis zur Hälfte sehr gut im Rennen und hielten den ersten Rang. Dann aber begann die Phase, in der der Druck wohl zu groß wurde. Es mehrten sich die Schüsse, die außerhalb der Zehn lagen. Da sich dies über alle fünf Schützen hinweg zog, wurde der Vorsprung immer knapper. „Am Ende fehlte dieser eine vermaledeite Ring, um die Rückkehr in die

erste Liga zu schaffen“, konstatierte der Trainer und sportliche Leiter der Heitersheimer, Hariolf Schmid.

Als sich die Enttäuschung etwas gelegt hatte und alle Tränen getrocknet waren, dachte der Trainer schon an die nächste Saison. Die Mannschaft wird voraussichtlich komplett zusammenbleiben. Verstärkt durch die Rückkehrerin Anna-Maria Beutler soll der nächste Anlauf Richtung erste Liga erfolgen. „Die Mannschaft hat eine tolle Saison geschossen, aber die letzte Kirsche auf der Torte haben leider andere gegessen“, lautete das Fazit von Schmid. Heitersheim schoss mit Fabienne Krucker, Korvin Kürner (je 787 Ringe), Lena Beutenmüller (782), Lilly Stach (778) und Susanne Schladebach (784).

In der Relegation mit der Luftpistole kam der SSV St. Peter am Sonntag nicht über den fünften und letzten Rang hinaus. „Angesichts unserer aktuellen Möglichkeiten war dieses Resultat zu erwarten gewesen“, sagte SSV-Trainer Jan Borrmann. Auch St. Peter musste in Aileen Pitschke und Theodor Reimann auf zwei Spitzenkräfte verzichten. Den Aufstieg sicherten sich die HSG München I und die SG Glattbach. Die zweite Münchner Mannschaft, die die Relegation als Zweite beendete, ist nicht aufstiegsberechtigt, da nur ein Team pro Verein in der ersten Bundesliga antreten darf. Für St. Peter schossen Nils Borrmann 717 Ringe, Max Franke 734, Vincent Markus Vetter 729, Matthias Mark 732, Andreas Gissler 359 (erster Durchgang) und Nele Borrmann 345 (zweiter Durchgang).

Relegation Luftgewehr: 1. Unterstall 3918 Ringe, 2. Luckenpaint 3909, 3. Heitersheim 3908, 4. Buch 3895, 5. Ickelheim 3881. **Luftpistole:** 1. HSG München I 3712 Ringe, 2. HSG München II 3706, 3. SG 1928 Glattbach 3681, 4. SV Willmandingen 3647, 5. SSV St. Peter 3616.



Das Team des KKS SV Heitersheim in der Relegation: Susanne Schladebach (von links), Fabienne Krucker, Lena Beutenmüller, Korvin Kürner, Lilly Stach und Trainer Hariolf Schmid.

FOTO: PRIVAT